

NuklearMedizin 2015

Frühbucherrabatt bis 15. Februar 2015

Die 53. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin wird vom 22. bis 25. April 2015 im Hannover Congress Centrum stattfinden. Der Kongresspräsident, Herr Professor **Frank M. Bengel** (Hannover), und der Vorsitzende des wissenschaftlichen Komitees, Herr Professor **Alexander Drzezga** (Köln), freuen sich auf eine lebendige Tagung und regen fachlichen Austausch.

Das vielseitige wissenschaftliche Programm des Kongresses wird durch ein anspruchsvolles Fortbildungsprogramm ergänzt. Neben den Themen des dritten Fortbildungsmoduls, das vom DGN-Ausschuss für Fort- und Weiterbildung erarbeitet wurde, werden noch drei individuell gestaltete Sitzungen angeboten. Die Schwerpunkte des Fortbildungsprogramms sind auf der Kongresshomepage der NuklearMedizin 2015 veröffentlicht.

Zum Auftakt der Jahrestagung findet am Mittwoch, den 22. April 2015, das Vorkongress-Symposium „Bildgesteuerte Therapie: Neue Horizonte“ statt. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. **Thorsten D. Pöppel** (Essen) und Priv.-Doz. Dr. **Alexander Haug** (Wien) wird das diesjährige Vorkongress-Symposium dem Thema Radionuklidtherapie gewidmet sein. Auf diesem Feld kam es jüngst zu rasanten und spannenden Entwicklungen; besonders hinsichtlich der Tumorbehandlung sowie der Inte-

gration der Radionuklidtherapie bei der molekularen Bildgebung und Therapie.

Der während der vergangenen Jahrestagung veranstaltete Workshop zum Themenkomplex „DRGs und Nuklearmedizin“ unter der Leitung von Dr. **Wolfgang Fiori** stieß auf große Resonanz bei den Teilnehmern. Wir freuen uns, dass Herr Dr. Fiori für eine Wiederholung des Workshops im Rahmen der NuklearMedizin 2015 gewonnen werden konnte.

Es erwartet Sie zudem ein Exzellenz-Symposium. Unter der Leitung von Professor Bengel werden hier internationale Experten über die Frage „How to achieve academic excellence in Nuclear Medicine“ referieren. Im Rahmen des wissenschaftlichen Vortragsprogramms wird auf der NuklearMedizin 2015 erneut die Sitzung „Junge Wissenschaft im Fokus“ abgehalten werden. Dieses Forum bietet Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, ihre neuesten Forschungsprojekte und Ergebnisse einem breiten Publikum zu präsentieren. Darüber hinaus wird ein abwechslungsreiches und spannendes Rahmenprogramm für besondere Eindrücke der Stadt Hannover sorgen.

Bis zum 15. Februar 2015 können Sie sich unter www.nuklearmedizin2015.de unter der Rubrik „Tagungsanmeldung“ zum günstigen Frühbuchertarif als Teilnehmer anmelden. Auf der Kongresshomepage finden Sie auch das aktuelle Programm sowie weitere Informationen zur 53. Jahrestagung der DGN.

Die DGN freut sich auf ein Wiedersehen zur NuklearMedizin 2015 in Hannover!

DGN-Forschungs- und Förderpreise

Im Rahmen der NuklearMedizin 2015 vom 22. bis 25. April 2015 in Hannover werden drei Forschungspreise verliehen. Bis zum 15. Januar 2015 können Sie sich um folgende Preise bewerben:

- Förderpreis der DGN für Leistungen auf dem Gebiet der Bildgebung
- Georg-von-Hevesy-Preis der DGN
- Cuno-Winkler-Preis

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte fristgerecht in elektronischer Form (pdf-Dokumente) an die DGN (office@nuklearmedizin.de). Ihre Originalunterlagen reichen Sie bitte zusätzlich innerhalb von fünf Arbeitstagen (Posteingangsdatum) per Post in einfacher Ausfertigung an folgende Adresse nach:

Deutsche Gesellschaft für
Nuklearmedizin e. V.
Nikolaistraße 29, 37073 Göttingen

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Preisen finden Sie auf der DGN-Homepage www.nuklearmedizin.de unter der Rubrik „Leistungen und Informationen/Forschungspreise“.

DGN-Summer School 2014

Vom 4. bis 6. September 2014 fand an der Charité in Berlin die erste DGN-Summer School 2014 unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Professor **Winfried Brenner** (Berlin) zum Thema „*Translational Research in Molecular Imaging and Radionuclide Therapy*“ statt. Sie ist ein internationales, englischsprachiges Forum, das sich an Studierende, Doktoranden sowie junge Nachwuchswissenschaftler in den ersten Jahren ihrer Weiterbildung richtet.

Die DGN-Summer School 2014 wurde von 23 Teilnehmern besucht (► Abb. 1a). Zu ihnen gehörten junge Wissenschaftler aus den Bereichen (Nuklear-)Medizin, Biologie, Physik und Chemie. Neben den Vorträgen (► Abb. 1b) fanden vor allem die Hands-On- und Do-it-yourself-Sessions großen Anklang. In den Hands-on-Sessions konnten die Teilnehmer sowohl für den klinischen als auch den präklinischen Bereich in kleinen Gruppen die Labore

kennenlernen, an Falldemonstrationen teilnehmen sowie individuelle Fragen stellen (► Abb. 1c). Das Sammeln von eigenen praktischen Erfahrungen war anschließend in der präklinischen Do-it-yourself-Session möglich. Auf diese Weise konnten die Teilnehmer das Thema der „*Translational Research in Molecular Imaging and Radionuclide Therapy*“ wissenschaftlich fundiert und praxisnah kennenlernen und gemeinsam mit hochkarätigen nationalen wie auch internationalen Experten des jeweiligen Themenbereichs intensiv diskutieren.



Abb. 1
DGN-Summer School 2014
a) Teilnehmer und Referenten
b) Vortrag
c) Falldemonstration während der Hands-on-Session

Die DGN-Summer School 2014 wurde vom DGN-Ausschuss Fort- und Weiterbildung unter der Schirmherrschaft der DGN e.V. als neues Fortbildungsformat angeboten und organisatorisch vom Team der DGN-Geschäftsstelle unterstützt. Sie soll zukünftig als regelmäßig stattfindendes Format ausgebaut und etabliert werden. Auf diese Weise soll das Interesse der Nachwuchswissenschaftler für die Nuklearmedizin geweckt werden, um sie in die Forschungsaktivitäten zu integrieren und eine langfristige Karriere in der Nuklearmedizin und verbundenen Bereichen zu fördern.

Alle Informationen zur DGN-Summer School 2015 werden in Kürze vom Ausschuss Fort- und Weiterbildung und der DGN-Geschäftsstelle bereitgestellt.

Neben dem wissenschaftlichen Austausch bot sich den Teilnehmern auch die Möglichkeit, erste Kontakte zur Industrie im Rahmen der parallel durchgeführten Summer School 2014 – nmi-Industrie Ex-

hibition zu knüpfen. Hier hat sich der Veranstalter, die nmi GmbH, über eine rege Teilnahme der im Fachgebiet tätigen Unternehmen gefreut.

Fallpauschalen für Radioiodtherapie des Schilddrüsenkarzinoms

Die vom Ausschuss DRG und Leistungserfassung (Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. Alexander Drzezga) gestellten zwei InEK-Anträge wurden erfolgreich umgesetzt. Die Radioiodablation des Schilddrüsenkarzinoms mit rekombinantem humanem TSH (rhTSH) wird 2015 als „hochkomplexe Radioiodtherapie“ in die K15A (bisher K15B) kodiert.

Im Vergleich zur bisher untervergüteten K15B ist diese Fallpauschale um ca. 600 Euro höher als 2014. Die DRG K15A ermöglicht nunmehr die kostendeckende Durchführung der ablativen Radioiodtherapie beim Schilddrüsenkarzinom unter Einsatz von rhTSH. Die mittlere Verweildauer wurde mit 3,0 Tagen kalkuliert. Bereinigt um die mittlere Verweildauer entspricht dies einer Steigerung der Fallpauschale von 27%. Die DRG K15A kann bei der Radioiodtherapie des differenzierten Schilddrüsenkarzinoms nur noch durch die Anwendung von rhTSH erreicht werden und nicht mehr durch die Verordnung hoher ¹³¹I-Aktivitäten ohne rhTSH.

Die Mischkalkulation zur „mäßig komplexen Radioiodtherapie“ mit der DRG K15C umfasst die Radioiodtherapie mit Aktivitäten > 1,2 GBq ¹³¹I ohne rhTSH. Beispiele sind die Radioiodtherapie von Metastasen des Schilddrüsenkarzinoms unter endogener Stimulation, die ablativ Radioiodtherapie des Schilddrüsenkarzinoms unter endogener Stimulation sowie

die Radioiodtherapie großvolumiger Strumen bei Autonomie oder beim Morbus Basedow mit Aktivitäten $> 1,2 \text{ GBq } ^{131}\text{I}$. Die mittlere Verweildauer in der modifizierten K15C ist im Jahr 2015 mit 4,8 Tagen kalkuliert. Die seit 2015 geänderte Zuordnung in

die K15C ermöglicht keinen direkten Vergleich zur DRG K15C im Jahr 2014 mit einer damaligen mittleren Verweildauer von 4,3 Tagen. Bereinigt um die Verweildauer hat sich die Fallpauschale um 6% erhöht.

Bei den DRGs zur Diagnostik und Nachsorge des Schilddrüsenkarzinoms wurden keine inhaltlichen Veränderungen beantragt, die Fallpauschalen in Z64A und Z64B wurden Verweildauer-bereinigt um 5 bzw. 4% erhöht.

Habilitation

Herr Priv.-Doz. Dr. med. habil. **Martin Freesmeyer** hat sich im September 2014 an der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena habilitiert. Er verfasste seine Habilitationsschrift zum Thema „Entwicklungen und Untersuchungen zur Bildgebung der Schilddrüse: ^{124}I od-PET/CT, 3D-Ultraschall und nuklearmedizinisch-sonographische Bildfusion“.

Nach seiner Approbation als Arzt im Jahr 1998 war er in Jena am Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie als Weiterbildungsassistent tätig und vertrat dort ab Februar 2003 als Facharzt für Diagnostische Radiologie die Oberarztstelle. 2004 wechselte er dann als Weiterbildungsassistent an die Klinik für Nuklear-

medizin des Universitätsklinikums Halle. Seine Anerkennung zum Facharzt für Nuklearmedizin erfolgte drei Jahre später. Im Mai 2007 kehrte Herr Dr. Freesmeyer als Chefarzt der Klinik für Nuklearmedizin an das Universitätsklinikum Jena zurück.

Seit dem Sommersemester 2008 hat er zudem einen Lehrauftrag für den Fachbereich Nuklearmedizin und ist Koordinator des Querschnittsbereiches „Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung und Strahlenschutz“.

Neben seinen ärztlichen und akademischen Verpflichtungen engagiert sich Herr Priv.-Doz. Dr. Freesmeyer ehrenamtlich für unsere Fachgesellschaft als Geschäftsführer der nmi GmbH.

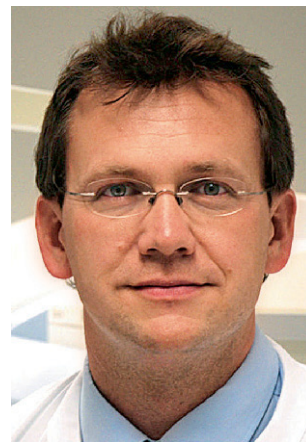


Foto privat

Priv.-Doz. Dr. med. habil. Martin Freesmeyer, Jena

Die DGN gratuliert Herrn Priv.-Doz. Dr. Freesmeyer sehr herzlich.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt
Präsident: Prof. Dr. J. Kotzerke
Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
an der Technischen Universität Dresden
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden
Joerg.kotzerke@mailbox.tu-dresden.de
Schriftführer: Prof. Dr. W. Burchert
wolfgang.burchert@rub.de